

Anmeldung

Der Psychiatrietag wird als **Hybridveranstaltung** geplant. Wir bitten um Ihre **Anmeldung bis spätestens Dienstag, 01.09.2026** per E-Mail an judith.puskas@krankenhaus-angermuede.de oder per Fax an 03331 271-399.

Wegen der begrenzten Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze werden wir die Anmeldungen nach Eingangsdatum berücksichtigen. Wir bitten Sie aus Kapazitätsgründen dringend, sich für den vor Ort stattfindenden Workshop nur anzumelden, wenn Sie auch tatsächlich teilnehmen können.

Name, Anschrift und Erreichbarkeit des Teilnehmers/Institution

- Ich nehme am Vormittagsteil in Präsenz teil.
- Ich nehme am Vormittagsteil online teil.
- Workshop I - nur in Präsenz möglich -
- Workshop II - nur online möglich -

Teilnahmebescheinigungen für die Online-Teilnahme werden auf Anforderung und bei vollständiger Teilnahme gern ausgestellt. Bitte melden Sie sich mit einem identifizierbaren Namen im System an.



Organisatorisches

Veranstaltungsort

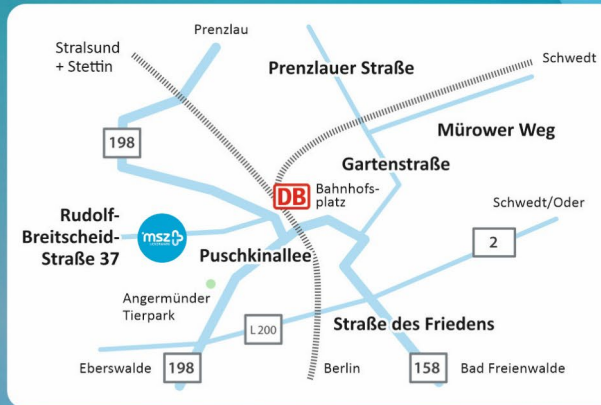
Cafeteria Krankenhaus Angermünde
Rudolf- Breitscheid-Straße 37
16278 Angermünde
- oder online -

Auskunft

Sekretariat Dr. med. Lorenz Gold
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Suchtmedizin
Telefon: 03331 271-410
Fax: 03331 271-399
E-Mail: judith.puskas@krankenhaus-angermuede.de.

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung wird von der Landesärztekammer Brandenburg zertifiziert. Sofern uns Ihre ärztliche EFN-Nummer vorliegt, übernehmen wir die automatische Meldung an die Landesärztekammer.



MSZ Uckermark gGmbH,
Krankenhaus Angermünde
Rudolf-Breitscheid-Straße 37
16278 Angermünde
msz-UCKERMAR.DE



Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Suchtmedizin

16. Angermünder Psychiatrietag

Geschlechtsspezifische Aspekte
Psychischer Erkrankungen

04.09.2026 | 09:15 - 14:45 Uhr



KRANKENHAUS
ANGERMÜNDE



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

beim diesjährigen Psychiatrietag wollen wir uns mit dem viel zu lang vernachlässigten Thema des Einflusses physiologischer Unterschiede der Geschlechter auf die psychische Gesundheit und die Behandlung psychischer Erkrankungen beschäftigen.

Besonders in der Pharmakotherapie klafft eine riesige Forschungslücke, die mehr als die Hälfte unserer Patient:innen betrifft, nämlich alle Frauen. Unabhängig von der weiterhin ungleich verteilten psychosozialen Belastung zwischen den Geschlechtern (Stichworte: Care-Arbeit und familiäre Organisationsverantwortung, berufliche Chancengleichheit, sexuelle Gewalterfahrung, Gender pay gap u.v.m.) stellen hormonelle Veränderungsprozesse im Lebensverlauf weitere Risikofaktoren für körperliche und psychische Erkrankungen dar, die im psychiatrischen Behandlungskontext und in der Diagnostik oft nicht ausreichend berücksichtigt werden. Unabhängig von physiologischen Parametern finden wir jedoch auch im psychotherapeutisch-psychotraumatologischen Kontext Unterschiede hinsichtlich Ursachen, Symptomschwere und Ansprechen auf therapeutische Interventionen, für die wir ein besseres Verständnis entwickeln müssen.

Wir freuen uns sehr, wieder Expert:innen zum Thema gewonnen zu haben, die unsere eigene Wissens- und Aufmerksamkeitslücke bei diesem Thema zumindest verkleinern können.

Wir bedanken uns herzlich für die keinesfalls selbstverständliche Finanzierung unseres Krankenhausträgers sowie die technische Unterstützung durch unsere EDV-Abteilung.

Dr. Lorenz Gold | Chefarzt

Programm

09:15 - 09:45

Begrüßung L. Gold
Grüßworte

09:45 - 12:00

Fachvorträge mit anschließender Diskussion

09:45 - 10:45

Psychische Erkrankungen in der Lebensspanne der Frau - Was haben Hormone damit zu tun?
S. Krüger

11:00 - 12:00

Geschlechtsbezogene Datenlücke in der Psychiatrie: Herausforderungen und Potenziale für Forschung und Versorgung
S. Häring

12:00 - 13:00 | Pause

13:00 - 14:30

Workshops

Workshop I - nur in Präsenz -

Wechseljahre: die Achterbahn der Hormone - was kann Frau tun?
A. Kyriakareli

Workshop II - nur online -

Geschlechterspezifische Aspekte der Psychopharmakotherapie
M. Paulzen

14:30 - 14:45

Ausklang und Verabschiedung

Referenten

Prof. Dr. med. Stephanie Krüger

- Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- Fachärztin für Psychosomatische Medizin
- Leiterin der Departments für Seelische Gesundheit der Vivantes Kliniken Humboldt und Spandau
- Chefärztin der Zentren für Seelische Frauengesundheit HUK und KSP

Dr. Stephanie Häring

- Psychologin und Wissenschaftlerin an der FU Berlin und der Philipps-Universität Marburg
- Promotion an der FU Berlin zum Thema Gender Data Gap in der Psychotraumatologie, in diesem Rahmen auch Forschung an der Emory University in Atlanta
- Fünfjährige Tätigkeit am Institut für Geschlechterforschung in der Medizin der Charité

Dr. Artemis Kyriakareli

- Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- Oberärztin im Zentrum für Seelische Frauengesundheit und der Tagesklinik für chronische Depression im Vivantes Humboldt Klinikum Berlin

Prof. Dr. med. Michael Paulzen

- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Ärztlicher Direktor und Chefarzt Alexianer Zentrum für seelische Gesundheit Aachen/Gangelt
- Stellv. Sprecher des Referats Psychopharmakologie der DGPPN und Mitglied der Arbeitsgruppe Therapeutisches Drug Monitoring der AGNP
- Forschungsschwerpunkte: Arzneimittelsicherheit, pharmakokinetische Wechselwirkungen von Arzneimitteln und Therapeutisches Drug Monitoring